

Kerstin Stutterheim

Neue Filmliteratur

2004

<https://doi.org/10.25969/mediarep/21184>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stutterheim, Kerstin: Neue Filmliteratur. In: *Filmblatt*. Filmblatt 25, Jg. 9 (2004), Nr. 25, S. 91–91. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/21184>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0/ deed.de Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0/deed.de License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

deren italienische Titel Vittorio Martinelli identifiziert und zu denen er, wo möglich, zeitgenössische Rezensionsauszüge liefert, die Einblicke in die Aufnahme des Films durch die italienische Presse geben, wobei Martinelli dieses Material oft durch Einbeziehung der damaligen Zensurbewertung ergänzt. Aufgrund der reichhaltigen Informationen ist diese Sammlung eine wertvolle Basis für jede weitere Erforschung der Verbreitung und Rezeption des Films der Weimarer Republik in Italien. Im Bereich der Filmproduktion und Filmpolitik, der Arbeit von Regisseuren, Schauspielern und Technikern ist die Erforschung der deutsch-italienischen Beziehungen noch lange nicht abgeschlossen. (Aus dem Italienischen von Sylvia Brandt.)

vorgestellt von... Kerstin Stutterheim

■ Roland Schäfli: **Hollywood führt Krieg. Wie Hollywood den Zweiten Weltkrieg verfilmt und unsere Sicht des US-Soldaten prägt.** Gau-Heppenheim: Mediabook Verlag 2003, 160 Seiten, Ill.
ISBN 3-932972-51-1, EUR 19,80

„Eine Anthologie der Kriegsfilme, ihrer Stars und Regisseure“ – so kündigt der Mediabook Verlag dieses Buch an. Eine Anthologie, so zumindest lautet die Formulierung im Wörterbuch der Literaturwissenschaft (Leipzig 1986, S. 30) ist eine „nach bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellte Sammlung literarischer Texte“, die „das Wichtige, Beständige und Charakteristische“ vereinen und einen daraus abzuleitenden Einblick in den jeweiligen Zeitgeschmack, aber auch der Konzeption liefern soll. Dieser Definition folgt gewissermaßen auch der letzte Satz der Ankündigung des Verlages: „Ein Nachschlagewerk für Filmhistoriker und ein packendes Lesebuch für Cineasten.“ Leider muss ich nach der Lektüre anmerken, dass dies auf das vorliegende Buch nicht zutrifft. Als ein Nachschlagewerk kann man es nur sehr eingeschränkt nutzen. Es gibt zwar ein Personenregister, zu den angeführten Filmen aber nur eine Liste der deutschen Verleihtitel, keine Seitenangaben, keine Angaben über Aufführungsjahr – außer im Text –, keine Längenangaben, selten einmal die Nennung der Drehbuchautoren, keine Stabangaben etc. Zugestehen muss man Roland Schäfli die Kenntnis einer großen Anzahl Kriegs- und Anti-Kriegsfilme aus Hollywood sowie der militärischen Ereignisse, auf die sie sich beziehen. Auch verfügt er über einen reichen Schatz an Anekdoten über die Stars und die Produktionsumstände. Leider findet sich an keiner Stelle ein Quellenverweis, so dass man seine anekdotischen Nebenbemerkungen nicht weiter befragen kann. Die Kenntnis einer großen Menge an Filmen erlaubt dem Autor, sie relativ locker aneinander zu reihen, wobei es vorkommt, dass der Leser, der ja nicht alle Filme kennen kann, von einigen eher die Anekdoten als die Story erfährt, etwa in den Ausführungen zu THE BATTLE OF MIDWAY von John Ford. (S. 55 f) Es werden zwar eine erhebliche Zahl Filme angeführt, mal etwas ausführlicher, mal nur andeutungsweise beschrieben, die Logik der Auswahl aber verschließt sich der Rezensentin. Es entsteht kein Gesamteindruck des Charakteristischen am Hollywood-Kriegsfilm, sondern eher ein Reigen der produktionsbegleitenden zeithistorischen Umstände und Back-Stage-Ereignisse. Vielleicht ist dieses Buch aber auch nur unglücklich angekündigt. Man sollte es als Lektüre für Kenner des Genres sowie der Aktivitäten der US-Streitkräfte im Zweiten Weltkrieg bewerben, die hier einen anekdotenreichen, unterhaltsamen und aufschlussreichen Einblick in den militärischen, politischen und zeitgeschichtlichen Kontext bekommen.